

Mit dem E-Anhänger nachhaltig unterwegs

Lasten bis 150 Kilo transportieren, ohne das Auto zu benutzen? Das funktioniert mit strombetriebenen Fahrradanhängern. Sie lassen sich mit Fahrrädern kombinieren oder sogar zu Fuß ziehen. Die Idee entwickelte ein junges Unternehmen aus Hamburg. Mittlerweile arbeitet es mit Kunden aus ganz Europa zusammen.

Manuskript

FAHAD AMAN KHAN (NÜWIEL):

Mein Name ist Fahad Aman Khan. Ich bin Mitbegründer und Geschäftsführer von Nüwiel. Nüwiel sitzt in Hamburg, und wir bieten eine **nachhaltige** Transportlösung im städtischen Bereich an. Die Idee war es, Menschen in der Stadt zu ermöglichen, schwere **Güter** ohne Auto zu transportieren. Unsere Lösung: dieser Fahrrad**anhänger**. Der **strombetriebene** Fahrradanhänger erkennt, wie der vordere Teil des Fahrzeugs sich bewegt. Entweder wird er von Hand gezogen oder er ist mit einem gewöhnlichen Fahrrad bzw. einem **E-Bike** verbunden. Dann ist der Anhänger fahrbereit. Das ist unsere Forschungs- und Entwicklungswerkstatt. Dieser erste Bereich ist für die Mechanik, wir haben hier Werkzeuge und Maschinen für **grundlegende** mechanische Arbeiten. Hier testen wir die erste **Vormontage** der Anhänger. Zum Beispiel prüfen wir hier die **Belastung** der Bremsen auf Fehler.

NATALIA TOMIYAMA (NÜWIEL):

Fahad und ich kamen zum Studieren nach Deutschland, wir sind beide People of Colour. Wir sprechen zwar Deutsch, sind aber nicht hier geboren und **aufgewachsen**. Das sehen wir als Vorteil. Wir haben die Möglichkeit, Vorbilder für andere ausländische Studierende zu sein, also hier in Deutschland nicht nur zu studieren und als Angestellte zu arbeiten, sondern eigene Firmen zu gründen, mit einer eigenen **Kultur**. **Diversität** ist uns extrem wichtig, sie ist Teil unserer Unternehmenskultur. Nüwiel hat 32 Mitarbeiter aus zwölf Ländern. Wir glauben, dass unsere Diversität uns stärker macht. Kollegen aus den USA, Schweden, Deutschland, Pakistan, Indien, Dänemark, Ungarn **leisten** alle ihren **Beitrag**. Zusammen arbeiten wir an der Vision, Städte zu verändern, ihnen zu helfen, grüner, nachhaltiger und effizienter zu werden.

FAHAD AMAN KHAN:

Bis jetzt sind die meisten unserer **Klienten Logistik**unternehmen. Wir arbeiten hier in Deutschland mit Ikea und UPS zusammen. Gleichzeitig **operieren** wir europaweit. Unser größter Kunde ist die belgische Post. Sie nutzt unsere Anhänger tagtäglich, um Post und Pakete **zuzustellen**.

2008 kam ich das erste Mal nach Deutschland, um mein Masterstudium abzuschließen, und ich wurde auch für das Erasmus-Mundus-Space-Masterprogramm ausgewählt. Ich studierte ein Jahr in Deutschland und schloss mein Studium dann in Schweden und Frankreich ab. Danach ging ich nach Pakistan zurück und arbeitete dort in einem Unternehmen. 2015 **kehrte** ich dann wieder nach Deutschland **zurück**. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich, dass ich etwas Neues machen möchte, eine eigene Firma gründen.

AMINA MALIK (Luftfahrtingenieurin):

Ich sagte ihm: „Es ist okay, selbst wenn du **scheiterst**, haben wir nichts zu verlieren.“ Ich hatte bereits einen Job hier, so war es für uns als Familie einfacher, eine Firmengründung zu riskieren. Ich **ermutigte** ihn, indem ich sagte, dass selbst, wenn wir wie andere **Startups** nach zwei Jahren scheitern würden, wir das **als Erfolg verbuchen** könnten. Die Anfangsjahre waren hart und stressig für uns als Familie, denn auf der Arbeit gab es für Fahad viele technische **Herausforderungen**. Mit der Zeit **glätteten sich die Wogen** und heute würde ich sagen, dass er Zeit für seine Familie hat.

FAHAD AMAN KHAN:

In Deutschland ist eine Unternehmensgründung relativ einfach. Man bekommt Hilfe von **etablierten** Institutionen, und es gibt Finanzierungsmöglichkeiten, um dein Startup **ans Laufen zu bekommen**. Gleichzeitig hat Deutschland den großen Vorteil, dass die technischen Universitäten sehr unterstützend wirken. Gründet man ein technisches Startup, ist es immer möglich, **sich** mit diesen Unis **in Verbindung zu setzen** und Mittel zu erhalten. Du hast eine gute Idee mit Marktpotenzial, die sich verkaufen lässt und jemandem helfen kann, und fängst einfach an, daran zu arbeiten. Ich möchte die Leute ermutigen, etwas zu **wagen**, voranzugehen und **ihr Ding zu machen**.

Glossar

nachhaltig – hier: so, dass man bei etwas Rücksicht auf die Natur und die Umwelt nimmt; so, dass man etwas für die Zukunft schützen und erhalten will

Gut, Güter (n.) – hier: die Ware

Anhänger, - (m.) – hier: ein Wagen, den man (meist mit einem Fahrzeug) ziehen kann

strombetrieben – so, dass etwas mit Elektrizität funktioniert

E-Bike, -s (n., aus dem Englischen) – ein Fahrrad, das mit einem Elektromotor läuft

grundlegend – hier: so, dass etwas die Basis für etwas anderes bildet

Vormontage, -n (f.) – das Zusammenbauen von Einzelteilen, aus denen dann etwas Größeres gebaut wird

Belastung, -en (f.) – hier: die Wirkung auf etwas durch Gewicht oder Druck

auf|wachsen – groß werden; seine Kindheit verbringen

Kultur, -en (f., hier meist im Singular) – hier: die besondere Art, wie eine gesellschaftliche Gruppe ist und was sie macht

Diversität (f., nur Singular) – die Vielfalt; hier: die Tatsache, dass auch Menschen berücksichtigt werden, die nicht zu einer bestimmten Mehrheit gehören

einen Beitrag leisten – etwas für etwas tun; bei etwas helfen

Klient, -en/Klientin, -nen - hier: der Kunde/die Kundin; der Auftraggeber/die Auftraggeberin

Logistik (f., nur Singular) – der Transport von Waren oder Personen und alles, was damit zu tun hat

operieren – hier: arbeiten

etwas zu|stellen – hier: eine Lieferung (Briefe, Pakete oder Waren) bei demjenigen abgeben, der sie bekommen soll

zurück|kehren – zurückkommen

scheitern – etwas nicht schaffen; keinen Erfolg bei etwas haben

jemanden ermutigen – jemanden bei dem Wunsch unterstützen, etwas zu tun

Startup, -s (n., aus dem Englischen) – eine neu gegründete Firma mit einer neuen Geschäftsidee

etwas als Erfolg verbuchen – etwas als Erfolg werten

Herausforderung, -n (f.) – hier: die schwierige Aufgabe

die Wogen glätten sich – etwas wird ruhiger; etwas wird entspannter

etabliert – so, dass es etwas schon lange gibt und es allgemein anerkannt ist

etwas ans Laufen bekommen – umgangssprachlich für: etwas zum Laufen bringen; dafür sorgen, dass etwas funktioniert

sich mit jemandem in Verbindung setzen – Kontakt zu jemandem aufnehmen

Potenzial, -e (n.) – die Möglichkeiten, die etwas oder jemand mit sich bringt

etwas wagen – den Mut haben, etwas zu tun

sein/ihr Ding machen – das tun, was man will und was man gut kann

Autor/Autorin: Irfan Aftab; Arwen Schnack